



INFORMATIONSVORLAGE

Federführung:
FB Sport und Gesundheit

VORL.NR. 343/17

Sachbearbeitung:
Dinkel, Dominik
Datum:
28.08.2017

Betreff: Sportstadt Ludwigsburg
Bezug SEK: MP 10 - Sport und Gesundheit

Bezug:
Anlagen: LKZ-Artikel "Sportstadt: Wunsch oder Wirklichkeit?" vom 05.08.2017

Mitteilung:

Sportstadt Ludwigsburg –
ein Beitrag zur Versachlichung der Diskussion über Wunsch und Wirklichkeit

Wann ist eine Stadt eine Sportstadt, ist eine immer wieder gestellte Frage, die sich kaum abschließend und verbindlich beantworten lässt. Lokal wurde diese Frage zuletzt beim Bericht über den CDU-Montagstreff in einem Artikel in der LKZ vom 05.08.2017 „Sportstadt: Wunsch oder Wirklichkeit?“ aufgeworfen.

Anlass für uns, sich dieser Frage (wieder einmal) zu stellen.

Wenn sich eine Stadt „Sportstadt“ nennt, so drückt dies eine Haltung oder eine Kultur aus, die in einer Stadt gemeinsam von Kommunalpolitik und Stadtverwaltung, von Sportvereinen und Bürgerschaft getragen wird. Es handelt sich letztlich um ein Commitment, das immer wieder neu bestätigt werden muss. Eine Sportstadt ist „ein gewachsenes und wachsendes Gebilde mit verschiedenen untereinander vernetzten Elementen“ meint Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke.

Tragende Säulen einer Sportstadt sind unserer Meinung nach eine gute, besser noch herausragende sportliche Infrastruktur, eine ausgeprägt hohe Beteiligung am Sportgeschehen und viele aktive, vitale Sportvereine und Einrichtungen. Dazu gehören auch herausragende sportliche Leistungen, was sich in der Lizenzzugehörigkeit sowie Meisterschaften ausdrückt. Zudem ein sportfreundliches Klima und eine durchgehend gute Förderung des Sports.

Die Ludwigsburger nehmen ihre Stadt als sportliche Kommune wahr, was nicht zuletzt an der hohen Anzahl von Bundesligavereinen liegt. Im Jahr 2017 nehmen 16 Ludwigsburger Vereinsmannschaften an der 1. oder 2. Bundesliga teil. Aushängeschild sind die Basketballer der MHP RIESEN, die regelmäßige Gäste in den Playoffs der BBL sind und in der jüngeren Vergangenheit auch im Pokal und in der Champions League auf sich aufmerksam gemacht haben. Mit einem Zuschauerschnitt von rund 4.000 Menschen pro Heimspiel sind sie der sportliche Magnet in unserer Stadt. In der internationalen Spitze tanzt seit Jahren der 1. Tanzclub Ludwigsburg,

dessen Erfolge überregionale Aufmerksamkeit erzielen. Doch auch Sportarten wie Hockey, Tanzen, Rollstuhltischtennis, Schießen, Billard, Rollerderby, Wasserball und seit kurzem auch Cricket messen sich auf nationalem Niveau. Dazu gehören auch einzelne Sportlerinnen und Sportler. Zu nennen wäre etwa Tabea Alt, die international wahrgenommen werden.

Neben dem Spitzensport zeichnet die Sportstadt Ludwigsburg eine ausgezeichnete Infrastruktur für den Sport aus. Stolz sind wir in Ludwigsburg, dass hier nicht wie andernorts Hallenbäder geschlossen werden, sondern mit dem Campusbad in der Innenstadt im Jahr 2016 ein neues Schul- und Vereinsbad eingeweiht wurde. Mit diesem neuen Bad, dem Stadionbad, dem Heilbad, vier Lehrschwimmbädern und dem Freibad bietet Ludwigsburg mit Abstand die meisten – auch ganzjährig nutzbaren - Wasserflächen in der Region, sieht man von Stuttgart ab.

Mit 39 städtischen Sport-, Turnhallen und Gymnastikräumen, 24 Fußballplätzen, 30 Bolzplätzen, einer Eishalle, und vielen vereinsgebundenen Sporteinrichtungen wie dem Tanzsportcenter, Golfplatz, Tennisanlagen, Schießanlagen usw. verfügt unsere Stadt über eine bemerkenswerte Infrastruktur. Hinzu kommt die vor allem auch für Sportveranstaltungen hoch geschätzte MHP-Arena. Die Rundsporthalle und das in die Jahre gekommene, aber funktional gute Ludwig-Jahn-Stadion sind wichtige Veranstaltungsstätten für lokal und regional wichtige Sportveranstaltungen. Auch wenn es noch Nachholbedarf gibt (Oststadthalle, Sporthalle für Poppenweiler) ist diese Infrastruktur außergewöhnlich dicht.

In den Ludwigsburger Sportvereinen sind knapp 24.500 Mitglieder in 41 geförderten Vereinen organisiert. Aushängeschild ist der MTV Ludwigsburg 1846 e.V. als Großverein mit nahezu 6.300 Mitgliedern und der Stadtverband für Sport, der als aktiver, dynamischer und lösungsorientierter Dachverband der Sportvereine ein wichtiger Teil der Sportszene Ludwigsburgs ist.

Mit dem im Stadtentwicklungskonzept verankerten Masterplan „Sport und Gesundheit“ wurden kommunale sportliche Ziele im bürgerschaftlichen Dialog entwickelt und kommunalpolitisch vereinbart. Diese werden immer wieder überprüft – bei der letzten Zukunftskonferenz zum Beispiel explizit bei der Gesundheitsförderung deutlich erweitert.

Rund 1,2 Millionen Euro aus dem städtischen Haushalt fließen jährlich in die unmittelbare Förderung des Sports. Fast 100 % dieser Mittel gehen direkt an den organisierten Sport – die Sportvereine und den Stadtverband für Sport. In den vom Gemeinderat beschlossenen „Richtlinien über die Förderung des Sports in Ludwigsburg“ sind die Förderfelder klar definiert. Neben der Grundförderung, für die die Sportvereine nicht einmal einen Antrag stellen müssen, gibt es neben der Förderung von Sportveranstaltungen und nichtsportlichen Veranstaltungen noch diverse Zuschussmöglichkeiten für Fahrtkosten, Betriebskosten, Mietkosten, Personal und vieles Andere mehr. Insgesamt gibt es 13 ganz unterschiedliche Kategorien, in denen städtische Fördermittel fließen. Und was nicht in eine dieser Kategorien passt, jedoch von Bedeutung für die Sportstadt Ludwigsburg ist, hat große Chancen, Fördermittel aus dem Topf „Innovative Projekte“ zu erhalten.

Vor kurzem führten die größeren Städte aus der Region eine Umfrage über die Höhe der Baukostenzuschüsse für Sportvereine durch. Nur die kreisfreie Stadt Ulm konnte mit einer Förderquote von 50% der sportlich genutzten Räume mit Ludwigsburg mithalten. Alle anderen Städte meldeten eine Förderung von maximal 20%. Die Nachbarstadt Kornwestheim gab an, überhaupt keine Förderung in diesem Bereich auszubezahlen.

Wie selbstverständlich ist für die Ludwigsburger Fußballvereine, dass für sie beim Bau, bei der Sanierung und bei der Pflege eines Fußballplatzes überhaupt keine Kosten anfallen. Diese Mittel kommen zu 100% aus dem städtischen Haushalt – immerhin bis zu 1 Million für einen Fußballplatzneubau, ca. 300.000 Euro für die Sanierung und ca. 25.000 Euro pro Platz und Jahr für die Pflege. Alle Fußballplätze, die von Ludwigsburger Sportvereinen genutzt werden, gehören der Stadt Ludwigsburg und sind an die Fußballclubs verpachtet – für 300 Euro im Jahr.

Eine Sportstadt ist auch eine Stadt, in der sich Menschen gerne bewegen. Dazu gehört ein gutes Wegenetz, das auch für sportliche Aktivitäten und Bewegung im Alltag genutzt werden kann.

Deckung ☐ Ja				
☐ Nein, Deckung durch				
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: D I, D II, 55, Ref. 05